

Energiekonzept Seeshaupt

Projektvorschlag

Bürgerwerkstatt

09.11.2015

Leitbild Seeshaupt, Satz 8: Energie

Die Gemeinde Seeshaupt verpflichtet sich zur sorgsamem Energie-und Ressourcenverwendung und fördert die Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien.

Wir sensibilisieren und unterstützen die Bürger im sorgsamem Umgang mit Energie und Ressourcen.

Warum brauchen wir ein Energiekonzept?

Die ökologische und ressourcenschonende Sicherung der Energieversorgung gehört zu den zentralen Aufgaben des 21. Jahrhunderts.

Energiewende und CO₂ Reduktion sind auch kommunale Aufgaben nach dem Leitsatz

„Global denken, lokal handeln!“

Daher stehen die Kommunen in der Pflicht, Bürger und Unternehmen zu animieren, sich für Energie-Effizienz und erneuerbare Energien einzusetzen.

Aber die Kommune kann noch wertvollere Beiträge leisten ...

Beispiele für Rollen der Kommune

Verbraucher und Vorbild	Planer und Regulierer	Versorger und Anbieter	Berater und Promoter
<ul style="list-style-type: none">❖ Energiemanagement in kommunalen Liegenschaften❖ Blockheizkraftwerke in kommunalen Gebäuden❖ Nutzung erneuerbarer Energien	<ul style="list-style-type: none">❖ Integration energetische Standards in der Siedlungsplanung❖ Anschluss und Benutzungszwang z.B. bei Wärmenetzen❖ Verbot von CO₂-reichen Brennstoffen	<ul style="list-style-type: none">❖ Strom- und Wärmelieferant❖ Erstellung und Betrieb Nahwärmenetz	<ul style="list-style-type: none">❖ Förderprogramme für z.B.<ul style="list-style-type: none">❖ energieeffiziente Altbausanierung❖ Umstellung auf CO₂-arme Brennstoffe❖ Energieberatung

Was steht in einem Energiekonzept?

Ein Energiekonzept beinhaltet im Wesentlichen den Energienutzungsplan

Ein Energienutzungsplan (ENP) ist ein Planungsinstrument für Gemeinden zum Thema Energie, vergleichbar dem Grundgedanken des Flächennutzungsplans (FNP). In der räumlichen Planung zeigt der Energienutzungsplan ganzheitliche energetische Konzepte und Planungsziele auf. Basis dafür bildet eine Analyse des Ist-Zustands mit einem groben Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen.

Die Erstellung eines Energienutzungsplans gliedert sich in drei Hauptphasen:

1. Bestands- und Potenzialanalyse
unter Verwendung der Ergebnisse der „Greentech“ Analyse aus 2013 und Daten aus dem Klimaschutzkonzept des Landkreises Weilheim/Schongau
2. Szenarien- und Konzeptentwicklung
3. Umsetzung

Zielsetzung:

- Darstellung der Ist-Situation und der Energieszenarien
- Klarer Maßnahmenplan für die nächsten Jahre mit Priorisierung
- Gemeindespezifische Energieplanung als Basis für politische Beschlüsse

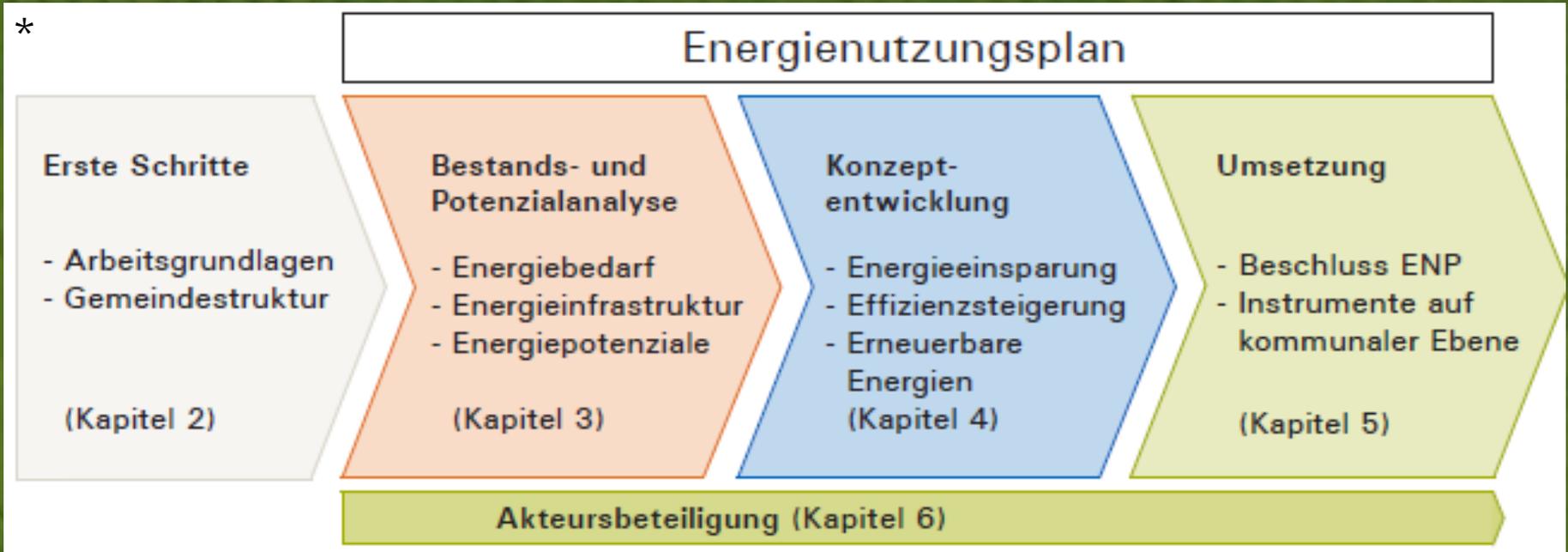
Leitfaden Energienutzungsplan (ENP)

Als Planungsinstrument für Gemeinden
bereitgestellt durch:

- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
- Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern



Die Erstellung eines Energienutzungsplans ist ein Projekt, ...



... das Fachkompetenzen benötigt
und Geld kostet.

* Quelle: Leitfaden Energienutzungsplan, Stand 21. Februar 2011

Bayerische Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit und für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Förderung von energie- wirtschaftlichen Maßnahmen

- Das bayerische Wirtschaftsministerium
- Das Amt für ländliche Entwicklung. Das Programm der 100 Energiekommunen ist zwar abgelaufen, es kann jedoch auf Anfrage weiterhin bewilligt werden. Trägt bis zu 70% der Kosten zur Erstellung eines Energienutzungsplans
- Die Städtebauförderung
- Die KfW-Bank mit den Quartierskonzepten im Programm 432



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Förderdatenbank

Förderprogramme und Finanzhilfen
des Bundes, der Länder und der EU

Bayrische Förderprogramme - 1

Bayerisches Umweltkreditprogramm / Ökokredit

Gefördert werden Umweltschutzinvestitionen in den Bereichen Abwasserreinigung, Luftreinhaltung, Lärm- und Erschütterungsschutz, Abfallwirtschaft, Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energien sowie Boden- und Grundwasserschutz. Darüber hinaus werden besonders klimaschutzrelevante Vorhaben unterstützt. Mehr: www.lfa.de

Demonstrationsvorhaben zur energetischen Nutzung von Biomasse

Der Freistaat Bayern fördert im Rahmen des Klimaprogramms Bayern 2020 Vorhaben mit Demonstrationscharakter zur energetischen Nutzung von Biomasse. Mitfinanziert werden u.a. Neuinvestitionen sowie Anlagen aller Art zur Gewinnung von Wärme und Strom aus fester, flüssiger oder gasförmiger Biomasse. Mehr: www.tfz.bayern.de

Förderrichtlinien Alte Lasten - Neue Energien (ALNE-FÖR)

Die GAB unterstützt mit dem Förderprogramm „Alte Lasten – Neue Energien“ kommunale und private Betreiber bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen (PVA) auf Altlasten und Deponien. Mehr: www.altlasten-bayern.de

Förderung der CO₂-Vermeidung durch Biomasseheizanlagen (BioKlima)

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten fördert Neuinvestitionen zur Errichtung von automatisch beschickten Biomasseheizwerken sowie zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen (Abgaswärmetauscher (Economiser) oder Abgaskondensationsanlage) in Verbindung mit der Errichtung von Biomasseheizwerken mit bis zu 200.000 bzw. 250.000 Euro. Mehr: www.tfz.bayern.de

Bayrische Förderprogramme - 2

Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz (BayINVENT)

Die Förderung soll die Erforschung, Entwicklung und Anwendung neuer Energie- und Energieeinspartetechnologien sowie die Durchführung von Studien ermöglichen. Damit sollen auch die Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit verbessert, die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energieträgern verringert, die Energieversorgungssicherheit erhöht und Arbeitsplätze geschaffen und erhalten werden. Mehr: www.stmwi.bayern.de

Förderung von Tiefengeothermie-Wärmenetzen

Der Freistaat Bayern fördert die Errichtung oder Erweiterung von Tiefengeothermie-Wärmenetzen ergänzend zum KfW-Programm Erneuerbare Energien. Die Abwicklung des Förderprogramms übernimmt die LfA Förderbank Bayern. Mehr: www.stmwi.bayern.de

Infrakredit Energie

Mit dem Infrakredit Energie bietet die LfA Förderbank Bayern Kommunen eine langfristige Finanzierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und Umstellung auf erneuerbare Energieträger sowie für die Bereiche energieeffiziente Stadtbeleuchtung und energieeffiziente Quartiersversorgung. Mehr: www.stmwi.bayern.de

Nachhaltige Stromerzeugung durch Kommunen und Bürgeranlagen (NaStromE-För)

Diese Förderung baut Hemmnisse in der Entwicklungs- und Startphase von Erneuerbare-Energien-Projekten ab. Dafür werden Rechtsberatungen, Machbarkeitsstudien und Vorprojekte für kommunale Anlagen und Bürgeranlagen im Bereich nachhaltiger Stromerzeugung, insbesondere aus Wind, Wasser, Photovoltaik, Biomasse und Geothermie finanziell unterstützt. Mehr: www.stmwi.bayern.de

Wir wären nicht die einzige Kommune, die sich mit dem Thema Energie befasst ...



Beispiele aus anderen Gemeinden

DIE 17ER OBERLANDENERGIE GMBH

Die 17er Oberlandenergie ist ein Zusammenschluss der Gemeindewerke Murnau und den Stadtwerken aus Bad Tölz, Geretsried, Penzberg und Wolfratshausen und bietet



Strom



Gas



Energiedienstleistung

Interview des BGM zum
Energiekonzept Eberfing



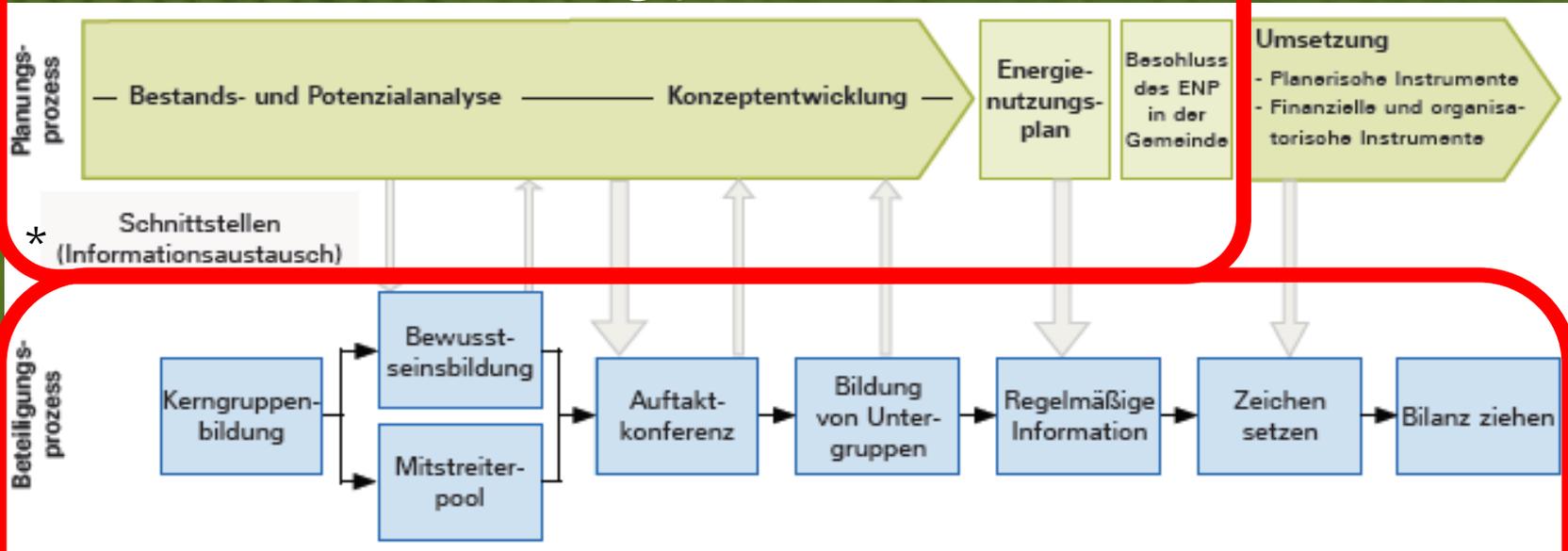
Nächste Schritte

1. Einreichung Projektidee bei der „Initiative Dorfentwicklung“
2. Mitwirkung bei der nächsten Bürgerwerkstatt
3. Vorstellung Projektidee in der Steuerungsgruppe
4. Vorstellung der Projektidee im Planungsausschuss in Vorbereitung auf einen Antrag zur Finanzierung des ENP im Gemeinderat
5. Bei Finanzierungszusage: Beitritt zur Initiative ‚Energiewende Oberland‘
6. Projektsteuerungsteam benennen (bestehend aus Energiewende Oberland und Seeshaupter Bürgern) und Ausschreibung erstellen
7. Umsetzungspartner beauftragen
8. Projektplan gemeinsam mit Umsetzungspartner erstellen und zur Freigabe im Gemeinderat vorstellen
9. Projektstart



Beitrag des Projektteams

Umsetzungspartner



Beitrag des Projektteams:

- Gemeindevertreter im Projektsteuerungsteam
- Organisieren und Umsetzen der Bürgerbeteiligung
- Kontakt- und Ansprechpartner für Energiekonzept und Energienutzungsplan

* Quelle: Leitfaden Energienutzungsplan, Stand 21. Februar 2011

Bayerische Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit und für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Ausgangssituation: Warum wollen wir das Projekt starten?

Die Energiewende ist auch eine kommunale Aufgabe.

Die Sicherung der Energieversorgung gehört zu den zentralen Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Der Kernsatz, der dahinter steckt, lautet „Global denken, lokal handeln!“. Daher stehen die Kommunen in der Pflicht, Bürger und Unternehmen zu animieren, sich für Energie-Effizienz und erneuerbare Energien einzusetzen.

Zielsetzung: Was wollen wir erreichen?

Erstellung eines kommunalen Energiekonzepts für die Gemeinde Seeshaupt.

Ein Energiekonzept (entspricht im Wesentlichen dem Energienutzungsplan (ENP)) dient Kommunen als Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe. Es definiert Maßnahmen, mit denen ein vorab festgelegtes Ziel erreicht werden kann. Außerdem bilanziert es den Ist-Zustand, ermittelt Potenziale, schätzt den zukünftigen Energie- und Infrastrukturbedarf ab, entwickelt verschiedene Varianten der künftigen Energieversorgung und informiert die Bürger über die möglichen Entwicklungen in der Region.

Was sind für uns wichtige Arbeitsschritte?

1. Einreichung Projektidee bei der „Initiative Dorfentwicklung“
2. Mitwirkung bei der nächsten Bürgerwerkstatt
3. Vorstellung Projektidee in der Steuerungsgruppe
4. Vorstellung der Projektidee im Planungsausschuss in Vorbereitung auf einen Antrag zur Finanzierung des ENP im Gemeinderat
5. Bei Finanzierungszusage: Beitritt zur Initiative ‚Energiewende Oberland‘
6. Projektsteuerungsteam benennen (bestehend aus Energiewende Oberland und Seeshaupter, Bürgern) und Ausschreibung erstellen
7. Umsetzungspartner beauftragen
8. Projektplan gemeinsam mit Umsetzungspartner erstellen und zur Freigabe im Gemeinderat vorstellen
9. Projektstart ENP

Was wollen wir bis zum nächsten Treffen (Bürgerwerkstatt) erreicht haben?

Arbeitsschritte 1. und 2.

Zu welchen Leitbildgruppen sollten wir uns vernetzen?

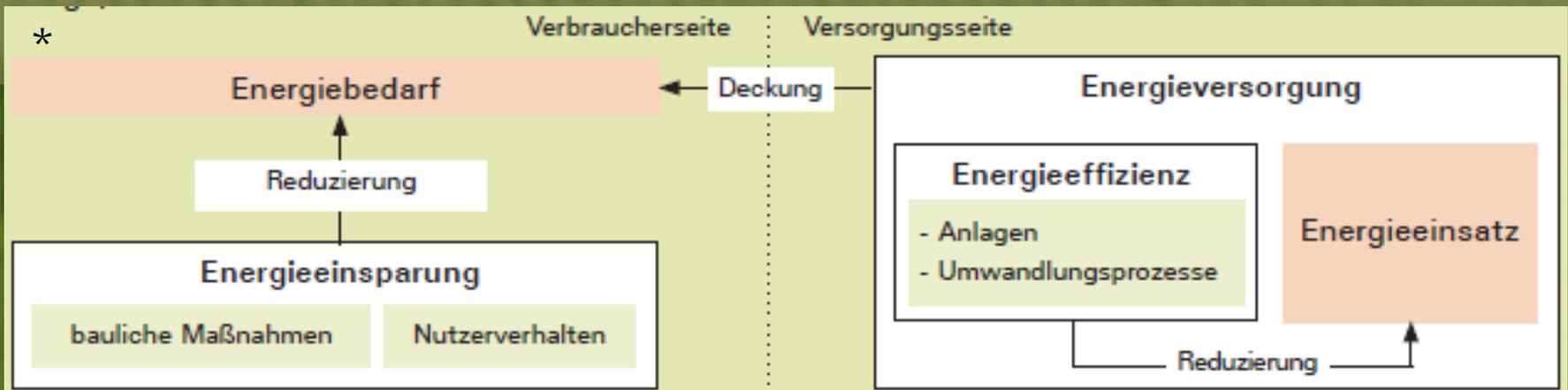
Wo gibt es Schnittstellen innerhalb unserer Leitbildgruppe zu anderen Projekten?

Vernetzung mit Leitbildgruppe 7 Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe

Noch Fragen?

**DANKE FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

Zusammenhänge im ENP



Energieeffizienz

Als Energieeffizienz wird das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand beim Einsatz von Energie bezeichnet. Eine Steigerung der Energieeffizienz bedeutet demnach, dass weniger Primär- bzw. Endenergie benötigt wird, um einen bestimmten Bedarf an End- bzw. Nutzenergie (z. B. Strom, Raumwärme, Brauchwarmwasser) zu decken.

*Quelle: Leitfaden Energienutzungsplan, Stand 21. Februar 2011

Bayerische Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit und für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern